

neml. mit den Brüdern Piranesi\*) für dieß Werk, und die neue wohlfeile Ausgabe des Herculaneum (davon der Prospectus beyliegt) einen Contract über die General Lieferung für Teutschland geschlossen, und ich kann es vermöge dessen, um den Pariser Preis neml. 7 fr. 50 cent. oder 2  $\frac{1}{2}$  — jeden Heft fro Leipzig, in Teutschland liefern, und den Collecteurs od. Buchhändl. doch noch 16 $\frac{2}{3}$  p. Ct. oder 8  $\frac{1}{2}$  vom Hefte Rabatt geben. Ich lege Ihnen also hier 1. Ex. Mus. Nap. à Conto bey, 1. Fr. und den Prospectus vom Herculaneum.

Wollen Sie sich nun für beyde Werke interessieren und Subscribenten sammeln, welches in Dresden gewiß leicht ist, so steht Ihnen die nemliche Provision davon zu Dienste und die Lieferungen erfolgen auß. schnell. — Vor allen Dingen aber bitte ich Sie eine Recension von den 2 ersten Heften des Mus. Nap. für die A. D. Z.\*\*\*) zu machen, und mir zu schicken. Dabey aber ja nicht zu vergeßen daß Schweighäuser unter Viscontis Direction den Text bearbeitet.\*\*\*) Auch bitte ich Sie eine Notiz davon in die Allgem. Zeitg. zu werfen, und dabey zu sagen daß mein Comptoir die Haupt Commission von beyden Werken für Teutschland hat.

Dem Frd. Radniz empfehlen Sie mich zu Gnaden und sagen ihm meinen vorläufigen Dank für die Abhandlung über die Aeralithen.†) Ich schreibe ihm nächstens und schicke ihm die Anzeige und Auszug davon die ich in Voigts Mag. besorgt habe mit. Wiederholen Sie ihm aber noch meine Bitte um eine würtl. kleine Aussteuer für das Garten Magazin; denn vom bloßen Versprechen wird kein Stück voll. Erinnern auch Sie sich dessen bestens.

Froriep hat heuer auch sein Patent als Prof. des Accouch. nach Halle, und seine Besold. geht schon von gestern an.††) Er geht mit Thibaud†††) zu Mich. dahin. Graces à Dieu. Ich muß eiligst schließen, da die Post mich drängt. Bald ein Mehreres! Adieu! Adieu!

Ihr F. S. B.

Mein Sohn kömt, guter Ursachen wegen, erst Mitte July zurück.

Weimar d. 10. Juli 1804.

Heute kann ich endlich einmal wieder dran kommen, mein Theuerster Freund, Ihnen Allerley zu sagen, und allerley zu schicken. Ich war bisher ein armes geplagtes Thier, überladen mit Arbeit, bis zum Liegen bleiben. Ich mußte 14 Tage in Halle schanzen; einrichten, organisiren, ausmisten, und neu ordnen; und zu Hause

\*) Francesco und Giambattista Piranesi, die Herausgeber eines gegen 1800 Blatt umfassenden Kupferwerkes, wovon ein Teil die Altertümer von Herculaneum und Pompeji enthält.

\*\*\*) Allgemeine Literatur-Zeitung.

\*\*\*) Johann Gottfried Schweighäuser, damals in Paris archäologischer und philologischer Studien obliegend, später Professor in Straßburg. — Ennio Quirino Visconti, hochberühmter Archäolog, Herausgeber verschiedener großartiger Kupferwerke.

†) Joseph Friedrich Freiherr von Radniz, hauptsächlich bekannt durch seine »Briefe über die Kunst« (Dresden 1792) und durch seine »illustrierte Geschichte und Darstellung des Geschmacks der vorzüglichsten Völker, in Beziehung auf die innere Auszierung der Wohnungen und auf die Baukunst« (Leipzig 1796—99), beschäftigte sich sehr eingehend mit Naturwissenschaften. In Dresden, seinem Geburtsorte, bekleidete er seit 1803 das Amt eines churfürstlichen Oberkuchenmeisters. Seine Schrift »Über die aus der Luft auf die Erde gefallenen Steine« erschien in Dresden 1804.

††) Ludwig Friedrich von Froriep, Bertuchs Schwiegersohn, gründete in Halle ein Privatentbindungshaus, die Grundlage der späteren dortigen Universitäts-Entbindungsklinik.

†††) Anton Friedrich Justus Thibaut, gestorben 1840 als Professor der Rechtswissenschaft in Heidelberg, berühmt durch zahlreiche juristische Schriften, schrieb u. a. schon 1814 »Über die Nothwendigkeit eines allgemeinen bürgerlichen Rechts für Deutschland«.

waren indeß Berge angeschwollen\*). Endlich kömt nun, dem Himmel sey Dank morgen oder übermorgen mein Sohn wieder\*\*), und hilft mir den Mühlack abladen. Ich habe schon Briefe aus Mannheim von ihm. — Aber, was höre ich; auch Ihnen ist's indeßen nicht wohl gegangen, wie mir gestern Freund Weiland sagte? Sie waren krank, und hatten Sicht und Podagra? Armer Freund! Das schickt sich warlich nicht zu Ihren jetzigem Feldzuge; denn ich fürchte Sie werden vor Winters noch manchen Kampf zu bestehen, und manche Schlacht zu liefern haben\*\*\*). Seyn Sie indeßen nur unverzagt Lieber. Schonen Sie nicht, treten Sie der Hyder muthig auf den Kopf, und schlagen Sie unverzagt drauf los. Ihr triplex aes circa pectus wird Sie schützen. — Nun zu Geschäften!

1.) In London gehts mit unfrem Freund Hüttner gut. Hier ist ein Brief von ihm an Sie, aus dem Sie so wie aus seiner beyl. Antwort an mich ersehen werden, daß er mir für L. u. P. treu bleibt und fortarbeiten will. — Von Nina Engelbrunner habe ich noch keine Antwort.†) — Zum 8<sup>ten</sup> Stk. L. u. P. wird eben das Register gedruckt, und zum 1<sup>ten</sup> Stück des neuen Jahrgangs habe ich schon zieml. viel Mipt. — Nun hat sich aber indeßen ein Ungewitter am hiesigen Hofhimmel über L. u. P. zusammen gezogen, wie Sie aus beil. Stückchen Acten, die ich Ihnen im Vertrauen mittheile, und davon Sie durchaus niemanden etwas sagen dürfen, ersehen werden. Ich erhielt neml. beyl. Extractum protocollis de 12. Juny aus dem Conseil. Schrieb darauf das beyl. P. M.††) an Voigt und erhielt darauf die beyl. Antwort. Ist es nun wirklich Furcht für Napol. oder Tieq und Ingrim gegen uns Beyde, der in diesen Bannstrahl — dazu nicht die geringste Veranlassung von außenher dawar — ausbrach? Das wage ich nicht zu entscheiden. Meine Parthie ist indeßen schon genommen, und ich lege Lond. u. Par. gleich mit dem neuen Jahrgange nach Halle in unfre dortige neue Handlung um mich hier keinen weitem Chikanen, Launen und Tücken auszusetzen. Daß ich dort sicher bin, versicherte mich Schmalz, Schütz und Madeweiß, die ich darüber sprach; und bewiesen mir es noch durch den neuesten Fall mit dem Buche Napol. Bonaparte, dessen Verbot in den Preuß. Staaten Talleyrand durch den Gesandten Luchesini verlangt hatte.

Der König ließ aber darauf antworten, dieß Buch jezt erst zu verbieten sey lächerlich und viel zu spät. Er liebe überhaupt solche Mittel nicht, Libelle, die bey guter Sache von selbst hinfielen, zu unterdrücken, und habe dieß bey allen solchen Schmähchriften (dem schwarzen Buche, dem gepriesenen Preußen pp. die Er mit-schicken ließe) die selbst auf ihn in seinen Staaten erschienen wären,

\*) Bertuch hatte die Allgemeine Deutsche Literatur-Zeitung nach Halle verpflanzt.

\*\*\*) Aus Paris.

\*\*\*) Böttigers Anstellung als Direktor des Hospagen-Instituts mochte manchem nicht genehm sein. So war z. B. der Minister von Burgsdorf gegen seine Anstellung gewesen, weil Böttiger in seinen Schriften oft heidnische Schriftsteller, ja sogar Ovids Ars amandi, und noch dazu in Uebersetzung citierte, was den jungen adligen Pagen schaden konnte. Zudem hatte man ihn, der in Weimar Oberkonsistorialrat gewesen und als solcher im Jahre 1803 nach Berlin einen Ruf erhalten hatte, nicht einmal hoffähig gemacht, sodas er erst auf sein Ansuchen am 1. Juli 1804 sich dem Kurfürsten zum Handluß präsentierte.

†) Nina Engelbrunner, oder wie sie nach ihrer Mutter hieß, Jana Wynnandina Gertrud d'Aubigny von Engelbrunner, die hinterlassene Tochter des sächsisch-gothaischen Geheimen Legationsrats Engelbrunner, korrespondierte von London aus für den Deutschen Merkur, London und Paris, Zeitung für die elegante Welt, Morgenblatt, Abendzeitung und Journal des Luxus und der Moden. Sie ist nicht unberühmt durch ihre 1803 und 1824 in Leipzig erschienene Schrift »Briefe an Natalie über den Gesang«. Nach siebenjährigem Aufenthalte in Indien zog sie nach Dresden.

††) Pro Memoria.